**Schriftliche Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Dietrich Wersich (CDU)**

**Betr.: Bilanz der freien Museumsöffnung für Alle am Tag der Reformation**

Am 31.10.2018 wurde der Tag der Reformation erstmals als dauerhafter gesetzlicher Feiertag auch in Hamburg begangen. Dazu fanden im Vorfeld des Tages und auch am Reformationstag selbst viele – oftmals ökumenische – Veranstaltungen der Kirchen aber auch vieler gesellschaftlicher Organisationen und Institutionen statt, die sich mit der Reformation und ihren Auswirkungen bis heute befassen.

Eine besondere Rolle kam dabei den Hamburger Museen zu: Auf Anregung der Bürgerschaft hatten erstmals alle staatlichen Hamburger Museen ihre Türen ohne Eintritt für Alle geöffnet. Auch viele private Museen schlossen sich diesem Angebot an. Diese kostenlose Öffnung hatte die Hamburgische Bürgerschaft mit der Einführung des Tages der Reformation als neuer gesetzlicher Feiertag beschlossen. Gleichzeitig hatte die Bürgerschaft den Senat aufgefordert, den Museen die dadurch entstehenden Einnahmeausfälle komplett zu erstatten.

Trotz der kurzen Vorbereitungszeit wurde von den Museen ein attraktives Angebot vorbereitet und die Annahme durch die Hamburgerinnen und Hamburger war überwältigend! Wie ich gestern persönlich feststellen konnte, waren die Museen extrem gut besucht, mancherorts bildeten sich vor den Eingängen Schlangen, die angebotenen Sonderführungen waren oft komplett ausgelastet.

Daher ist es richtig, nun eine Bilanz dieses ersten freien Tags der Hamburger Museen zu ziehen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie der Senat den Beschluss der Bürgerschaft umsetzen will, den Museen die vollständigen Einnahmeausfälle zu kompensieren.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. Welche staatlichen Museen haben an der kostenfreien Öffnung für Alle am Tag der Reformation teilgenommen?
2. Wie viele Besucher verzeichneten die einzelnen Museen jeweils?
3. Wie viele Besucher haben diese Museen vergleichsweise an einem normalen Mittwoch und an einem Sonn- bzw. Feiertag sonst üblicherweise (ggf. durchschnittlich)?
4. Wie hoch wären die Einnahmen durch diese Besucher bei regulärem Eintritt gewesen (ggf. Schätzung angeben)?
5. An welchen dieser Museen wurden jeweils besondere Aktivitäten angeboten (Sonderausstellungen, Führungen, Vorträge etc.)?
6. Welche waren dies jeweils?
7. Wie wurde auf diese Angebote im Vorfeld hingewiesen?
8. Wie wurden diese Aktivitäten von den Besuchern angenommen?
9. Welche fremdsprachigen Angebote wurden an welchen Häusern in welcher Sprache angeboten?
10. Wie wurde für diese jeweils im Vorfeld geworben?
11. Wie wurden diese jeweils angenommen bzw. wurden die damit erhofften Zielgruppen erreicht?
12. In einem ersten Schritt hat der Senat im Vorfeld des Reformationstages den Museen 50 Tsd. Euro Kompensation für die entgangenen Eintritte bewilligt.
13. Wie werden diese 50 Tsd. Euro auf die einzelnen Häuser konkret verteilt?
14. Wie hoch wären die Summen für die einzelnen Häuser jeweils, wenn die Eintrittsgelder der tatsächlich anwesenden Besucher kompensiert werden würden?
15. Ist der Senat bzw. die zuständige Behörde gewillt, den Beschluss der Bürgerschaft auf volle Kompensation der entgangenen Eintrittsgelder umzusetzen und aufgrund der jetzt gemachten Erfahrungen nachzubessern und weitere Mittel in welcher Höhe bereit zu stellen?
16. Neben den staatlichen Museen haben auch viele private Museen an der kostenfreien Öffnung am Tag der Reformation teilgenommen.
17. Welche Museen waren dies im Einzelnen?
18. Wie viele Besucher konnten diese Museen jeweils verzeichnen?
19. Wird der Senat bzw. die zuständige Behörde auch hier über Kompensationsmaßnahmen für die verminderten Einnahmen nachdenken?
20. Wird der Senat bzw. die zuständige Behörde auch im kommenden Jahr dafür sorgen, dass die Hamburger Museen am Tag der Reformation freien Eintritt für Alle gewähren?
21. Wird der Senat bzw. die zuständige Behörde dann die kompletten Einnahmeausfälle kompensieren? Wenn ja: In welchem Umfang? Wenn nein: Warum nicht?